

Botulismus bei Rindern: Weiter offene Fragen



Botulismus: Die Krankheit führt bei den Tieren zu Lähmungserscheinungen und starken Abmagerungen. (Themenbild) Die Fälle von chronischem Botulismus in Schleswig-Holstein sorgen weiter für Gesprächsstoff. Nach Einschätzung des Landwirtschaftsministerium ist die Rinderhaltung nicht massiv von der Krankheit betroffen. Ein Landwirt hatte dagegen dem Schleswig-Holstein Magazin berichtet, dass sich sechs seiner Tiere angesteckt hätten - 20 würden Symptome zeigen.

Diagnostik des Botulismus ist aufwendig

Das Friedrich-Loeffler Institut für Tiergesundheit untersucht die Krankheit bereits seit Jahren und entwickelt Nachweisverfahren. Doch bisher gebe es kein gesichertes Krankheitsbild, sagte eine Sprecherin der NDR 1 Welle Nord. Außerdem fehlen exakte Daten über die Ausbreitung, da die Infektionskrankheit nicht meldepflichtig ist.

Genaue Untersuchungen bei Verdachtsfällen

Sollten Botulismus-Symptome wie Verdauungsstörungen und Lähmungserscheinungen bei Rindern bekannt werden, untersuchen die Forscher auch das Futter der Tiere. Bei unsachgemäßer Lagerung von Silage zum Beispiel können Toxine entstehen, die auch zu genau diesen Symptomen führen. Der Verzehr von Rindfleisch und der Genuss von Milch bleiben aber laut Friedrich-Löffler-Institut für den Menschen ungefährlich.

Unerforschte Tierkrankheit

Chronischer Botulismus sei eine bislang weitgehend unerforschte Rinderkrankheit, sagte ein Sprecher des Kieler Landwirtschaftsministeriums. Die Krankheit verläuft meist langsam und wird von stäbchenförmigen Bakterien im Magen-Darmtrakt der Rinder verursacht. Die Erreger sind Bestandteil einer gesunden Darmflora und bilden das Botulinum-Toxin. Das auch als Botox bekannte Gift wird in der Schönheitschirurgie eingesetzt.